



Sprechfunk



9.01

Merkblatt für die Feuerwehren Bayerns

Internet-Version 12/2013

Inhaltsverzeichnis

I. Sprechfunkbetrieb	3
1. Allgemeines	3
2. Nachrichten	3
3. Durchführung des Sprechfunkverkehrs	5
4. Beispiele	6
II. Funkgeräte	9
A) 4 m - Wellenbereich	9
1. FuG 7b	9
2. FuG 8b/8b - 1	10
3. FuG 8c	11
B) 2 m - Wellenbereich	12
1. FuG 10/10a/10b/11 (Handfunkgeräte)	12

Sprechfunk

Das Merkblatt enthält im Abschnitt I die für den Sprechfunkbetrieb wichtigsten Bestimmungen der PDV 810/DV 810¹.

Änderungen

Gegenüber dem Merkblatt Stand 04/2003 wurden folgende Änderungen eingearbeitet:

- Ein Beispiel für eine Notfallmeldung wurde eingefügt

I. Sprechfunkbetrieb

1. Allgemeines

1.1 Betriebsleitung

Die Betriebsleitung hat das Bayer. Staatsministerium des Innern; es bestimmt auch nachgeordnete Betriebsleitungen und teilt Kanäle und Rufnamen zu.

1.2 Betriebsaufsicht

Die Betriebsaufsicht ist u. a. verantwortlich für:

- Einsatz, Betriebsbereitschaft und Dienstbetrieb
- Behandlung der Nachrichten
- Durchführung des Fernmeldeverkehrs
- Meldungen über Einsatz, Betriebsbereitschaft, Verbindungsaufnahmen oder Änderung der Fernmeldeanlage.

Beim Einsatz von Fernmeldetrupps übernimmt der Truppführer die Betriebsaufsicht.

2. Nachrichten

Nachrichten von / an nicht den Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben (BOS) angehörenden Personen / Institutionen dürfen nur befördert werden, wenn dies im dringenden öffentlichen Interesse ist.

2.1 Befugnisse des Auftraggebers bei der Abfassung der Nachricht

Der Auftraggeber bestimmt mit Abfassung der Nachricht:

- Art (Gespräch, Durchsage, Spruch)

¹ Erlassen vom Bayer. Staatsministerium des Innern am 20. Sept. 1983, Nr. I D 1-7674/8 (MABl 1983 S. 800), vgl. „brand-wacht“ 2/84, S. 39

- Vorrangstufe (einfach, sofort, Blitz)
- Geheimhaltungsgrad (offen, VS-NfD, VS-Vertraulich, usw.)
(im Bereich des Brand- und Katastrophenschutzes keine VS-Nachrichten über Funk durchgeben – Abhörgefahr!)

2.2 Arten von Nachrichten

- Formlose Nachrichten (= **Regel**), wie Gespräch und Durchsage
- Formgebundene Nachrichten (= **Ausnahme**): Spruch

2.3 Vorrangstufen

Bei der Anwendung der Vorrangstufe ist ein strenger Maßstab anzulegen.

- **Einfach-Nachrichten:** Ohne Vermerk, Abfertigung in der Reihenfolge des Einganges
- **Sofort-Nachrichten:** Jede Verzögerung hat nachteilige Folgen. Abfertigung in der Reihenfolge des Einganges **vor** Einfachnachrichten; bestehenden Verkehr **nicht** unterbrechen
- **Blitz-Nachrichten:** Nur Nachrichten zum Schutz menschlichen Lebens, bei Katastrophen oder im dringenden Interesse der öffentlichen Sicherheit und Ordnung. Abfertigung in der Reihenfolge des Einganges **vor** Einfach- und Sofort-Nachrichten, die zu **unterbrechen** sind
- **Staatsnot-Nachrichten:** Nur Nachrichten der Bundesregierung und der Landesregierungen. Abfertigung in der Reihenfolge des Einganges, **vor** allen anderen Nachrichten, die zu **unterbrechen** sind

Achtung: Auftraggeber benachrichtigen, wenn Staatsnot- und Blitznachrichten nicht sofort befördert werden können.

Bei Selektivruf (**Funkalarmierung**) sofort Sendeverbot, ggf. Durchsage oder weitere Selektivrufe abwarten.

2.4 Behandlung von Nachrichten (Durchsage und Spruch)

- Eigenmächtiges Ändern der Nachrichten ist **verboten**
- Annahme bestätigen / Aufnahmezeit in Nachrichtenvordruck eintragen
- Nachricht wörtlich absetzen / aufnehmen
- Beförderungszeit in Nachrichtenvordruck eintragen
- Absendestelle: Eine Ausfertigung des Nachrichtenvordrucks mit Beförderungsvermerk an Auftraggeber zurückgeben / Empfangsstelle: Nachricht an Empfänger weiterleiten und ggf. quittieren lassen

3. Durchführung des Sprechfunkverkehrs

Im 4 m - Wellenbereich: vorwiegend „bedingter“ Gegenverkehr.

Im 2 m - Wellenbereich: vorwiegend Wechselverkehr.

In der Regel wird der Sprechfunkverkehr in der **Verkehrsform Kreisverkehr** abgewickelt (mehrere Sprechfunkbetriebsstellen gleichberechtigt, eine Sprechfunkbetriebsstelle ist mit der Leitung zu beauftragen).

3.1 Grundsätze

3.1.1 Gerätebedienung

- Bedienung siehe Abschnitt II
- Nur zum Sprechen Sprechaste drücken
- Zum Hören Sprechaste loslassen

3.1.2 Betriebsabwicklung

- An- und Abmelden bei der mit der Leitung beauftragten Sprechfunkstelle (Einsatzzentrale)
- Kurz fassen, überflüssige Worte vermeiden
- Langsam, deutlich und nicht zu laut sprechen
- Anrede: „Sie“
- Feste Betriebsworte verwenden:

„Kommen“

= Aufforderung zur Antwort

„von ...“ / „hier ...“

= bei Anruf / Anrufantwort **immer** vor eigenen Rufnamen

} „Florian X von Kater Y – kommen“
„Hier Florian X – kommen“

„verstanden“

– (ggf. Aufnahmezeit) – **Ende“**

= Empfangsbestätigung Verkehrsschluss

„Frage“ = vor Fragen sprechen

„Frage Standort – kommen“

„Buchstabieren Sie“

= Aufforderung zum Buchstabieren

„Buchstabieren Sie letztes Wort“
(vgl. Merkblatt Buchstabiertafel)

„Ich buchstabiere“ = Ankündigung

„Ich buchstabiere:
Ida – Otto – Nordpol“

„Wiederholen Sie ...“

„... **alles nach ...“**

„... **alles zwischen ... und ...“**

„... **alles vor ...“**

„... **Spruchkopf“**

} = Aufforderung zum Wiederholen

„Ich wiederhole“ ... = Ankündigung

„Ich berichtige“ = Fehler korrigieren

4. Beispiele

4.1 Gespräch

„Florian Y von Florian X – kommen“

„Hier Florian Y – kommen“

„Frage Standort – kommen“

„Standort Hauptplatz – kommen“

„Verstanden Ende“

4.1.1 Verkürzte Verkehrsabwicklung

(bei eingespieltem Sprechfunkverkehr **bevorzugen!**)

„Florian Y von Florian X
Wasser marsch – kommen“

„Hier Florian Y – verstanden Ende“

4.1.2 Sammelruf

Hier wird der eigene Rufname zuerst gesprochen und dann der Empfängerkreis festgelegt:

„Kater Y an alle (alle außer ... alle im
Bereich ...) – Uhrzeitvergleich
– Kater X – kommen“

„Hier Kater X – kommen“

„Florian A – kommen“

„Hier Florian A – kommen“

„Rotkreuz B – kommen“

„Hier Rotkreuz B – kommen“

„Hier Kater Y – Uhrzeit 1-2-4-8
Kater X – kommen“

„Verstanden Ende“

„Florian A – kommen“

„Verstanden Ende“

„Rotkreuz B – kommen“

„Verstanden Ende“

Gleiches Gespräch bei verkürzter Verkehrsabwicklung:

„Kater Y an alle (alle außer ..., alle im Bereich ...) – Uhrzeitvergleich 1-2-4-8 Kater X – kommen“

„Hier Kater X – Verstanden Ende“

„Florian A – kommen“

„Hier Florian A – Verstanden Ende“

„Rotkreuz B – kommen“

„Hier Rotkreuz B – Verstanden Ende“

4.2 Durchsage

„Kater X von Florian A – Durchsage – kommen“

„Hier Kater X – kommen“

„1-3-3-0 Großmarkt teilzerstört. Starke Brände an Nordseite. Unbekannte Anzahl Verschütteter. Einweiser am Rathaus – kommen“

„Wiederholen Sie alles nach Brände – kommen“

„Ich wiederhole – Brände an Nordseite. Unbekannte Anzahl Verschütteter. Einweiser am Rathaus – kommen“

„Verstanden – Ende“

4.3 Einzelbeispiele

4.3.1 Buchstabieren

„Kater X von Florian Z – kommen“

„Hier Kater X – kommen“

„Der Tanklastzug hat Ethanol geladen – kommen“

„Hier Kater X – buchstabieren Sie viertes Wort – kommen“

„Ich buchstabiere: Emil – Theodor – Heinrich – Anton – Nordpol – Otto – Ludwig – kommen“

„Verstanden Ende“

4.3.2 Berichtigung

„Florian X von Florian Y – fahren Sie sofort zur Seestraße – ich berichtige zur Kleestraße – kommen“

„Hier Florian X – verstanden Ende“

4.4 Spruch

„Kater Y von Kater X – Spruch – kommen“

„Hier Kater Y – kommen“

„Spruchanfang: sofort Kater X
NR 7 0804 1120 – Trennung –
01 Kater Y – Trennung –
Kreisbrandinspektor Maier –
ich buchstabiere Martha – Anton
– Ida – Emil – Richard – ist mit sofortiger Wirkung Örtlicher Einsatzleiter an Schadensstelle A-Dorf.
– Trennung – Kater X – Spruchende – kommen“

„Empfangsbestätigung 11 30
Kater Y – Ende“

4.5 Notfallmeldung

Verwendung nur um 2 m-Bereich

Bundeseinheitliche Festlegung für den Atemschutzeinsatz:

Aufbau

„Mayday – mayday – mayday
Hier (eigener Funkrufname
Standort
Lage)
Mayday
kommen!“

Beispiel

„Mayday – mayday – mayday
Hier Florentine X
Standort 2. OG Flurbereich
Trupp in Not
Mayday
kommen!“

4.6 Übungen

Bei Beginn einer Übung und in gewissen Zeitabständen ist auf den Übungsfunkverkehr hinzuweisen:

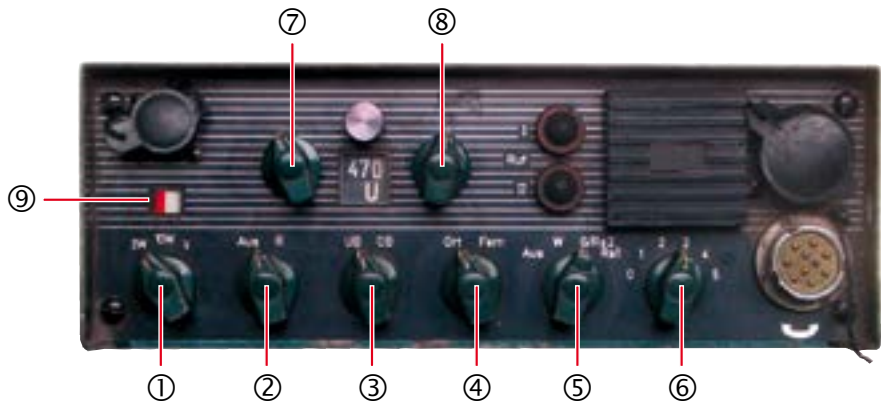
„Achtung – Übung – Brand in X-dorf“

Tatsachen-Meldungen während einer Übung sind durch den Hinweis „**Tatsache**“ besonders zu kennzeichnen (z. B. Tatsache – Verkehrsunfall in A-dorf ...).
Sie unterbrechen den Übungs-Sprechfunkverkehr!

II. Funkgeräte

A) 4 m - Wellenbereich

1. FuG 7 b



1.1 Inbetriebnahme

- Festen Sitz aller Stecker prüfen
- Mit Schaltern ⑦ und ⑧ zugewiesenen Kanal einstellen
- Mit Schalter ③ Bandlage schalten (Regel = U [Unterband])
- Mit Schalter ① Sendeleistung einstellen (Regel = 3 W)
- Schalter ② auf „R“ stellen (Rauschsperr ein)
- Schalter ④ muss im Regelfall auf „Ort“ stehen („Fern“: Betrieb mit abgesetztem Bediengerät)
- Schalter ⑤ (zugleich Ein- und Ausschalter) auf angeordnete Verkehrsart schalten (Regel = G/Rs2)

Der Betrieb als **Relaisfunkstelle (RS 1)** ist **nur auf besondere Anweisung zulässig**.
Der Schalter ③ ist dann in aller Regel auf „0“ (**Oberband**) zu schalten.

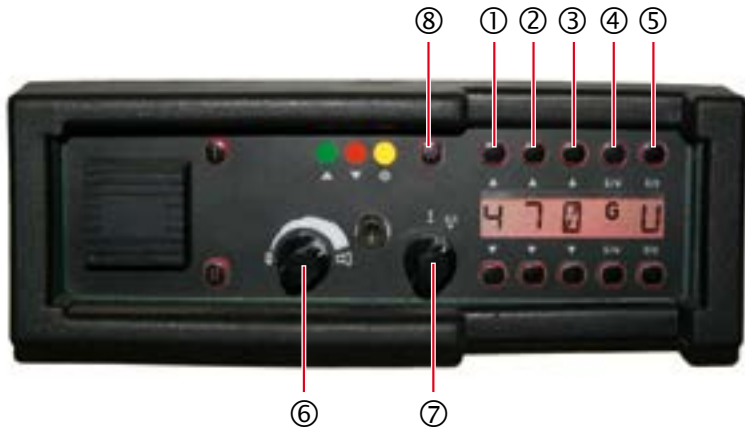
- Anzeigeelement ⑨ beachten, Zeiger muss im weißen Feld stehen
- Mit Schalter ⑥ die erforderliche Lautstärke einstellen

1.2 Abschalten

Zum Abschalten Schalter ⑤ auf „Aus“ stellen (**nicht** Schalter ④ auf „Fern“)

Achtung: Handapparat nur bei abgeschaltetem Gerät an- oder abstecken, **Kurzschlussgefahr!**

2. FuG 8 b/8b - 1



2.1 Inbetriebnahme

- Festen Sitz aller Stecker prüfen
- Mit Schaltern ①, ② und ③ zugewiesenen Kanal einstellen
- Mit Schalter ④ die angeordnete Verkehrsart schalten (W/G; Regel = G [Gegenverkehr])
- Mit Schalter ⑤ Bandlage stellen (Regel = U [Unterband])
- Taste ⑧ drücken (Rauschsperrung aus/ein)
- Mit Schalter ⑦ Gerät einschalten (gelbe Anzeige leuchtet)
- Mit Schalter ⑥ die erforderliche Lautstärke einstellen
- Beim Senden (Sprechtaste am Handapparat gedrückt) leuchtet die grüne Anzeige. Im Empfangsbereich einer Relaisfunkstelle leuchtet gleichzeitig die rote Anzeige.
- Bei Empfang eines Signals (Gegenstelle sendet) leuchtet die rote Anzeige

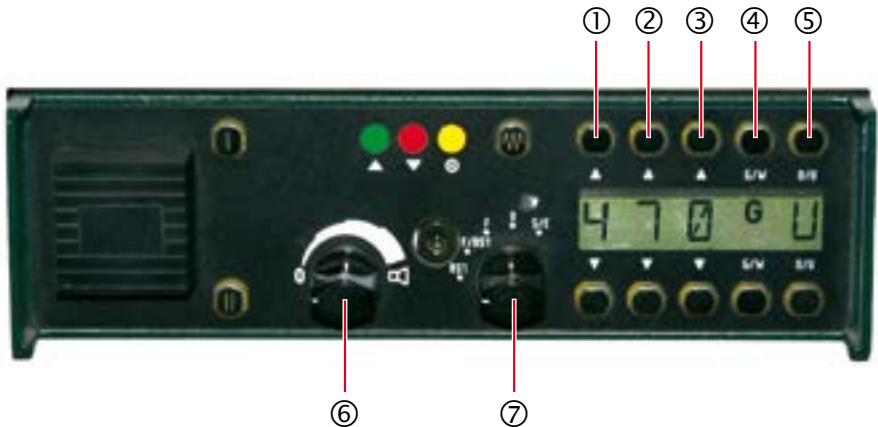
2.2 Abschalten

Zum Abschalten Schalter ⑦ betätigen (gelbe Anzeige erlischt).

- Achtung:**
- Handapparat nur bei abgeschaltetem Gerät an- oder abstecken, **Kurzschlussgefahr!**
 - Sendezeitbegrenzung: 2 Minuten

3. FuG 8 c

(FuG 8 b - 1 mit Sonderbedienteil)



3.1 Inbetriebnahme

Wie FuG 8b/8b - 1

Im Gegensatz zu den Geräten FuG 8b/8b - 1 kann das FuG 8c als Relaisfunkstelle (wie FuG 7b) betrieben werden.

Hierzu den Funktionsschalter ⑦ (zugleich Ein- / Ausschalter) entsprechend einstellen (RS1); auf richtige Schalterstellung an der Rückseite des Bediengeräts achten! (Bedienungsanleitung des Herstellers beachten!).

Der Betrieb als **Relaisfunkstelle (RS 1)** ist **nur auf besondere Anweisung zulässig**.

Der Schalter ⑤ ist dann in aller Regel auf „0“ (**Oberband**) zu schalten.

3.2 Abschalten

Zum Abschalten Funktionsschalter ⑦ auf Stellung „0“ (gelbe Anzeige erlischt).

- Achtung:**
- Handapparat nur bei abgeschaltetem Gerät an- oder abstecken, **Kurzschlussgefahr!**
 - Sendezeitbegrenzung: 2 Minuten

B) 2 m - Wellenbereich

1. FuG 10/10a/10b/11 (Handfunkgeräte)

Handfunkgeräte haben unterschiedliche Bedienungselemente an verschiedenen Stellen der Funkgeräte. Eine schematische Abbildung der Bedienungselemente am Funkgerät ist deshalb nicht möglich.

Da die Funktionen jedoch festliegen, lässt sich die Geräteeinstellung nach den folgenden Angaben vornehmen (in jedem Falle Bedienungsanleitung des Herstellers beachten!):

1.1 Inbetriebnahme

- Zugewiesenen Kanal einstellen
- Bei Vielkanalfunkgeräten die Bandlage einstellen (grundsätzlich Unterband) und die Verkehrsart (grundsätzlich Wechselverkehr) überprüfen und ggf. einstellen
- Rauschsperrschalter einschalten
- Gerät mit Hauptschalter einschalten, Lautstärke einstellen (in der letzten Stufe ist der Lautsprecher abgeschaltet)
- Ladezustandsanzeige beachten! Falls erforderlich, Batterie wechseln bzw. aufladen

1.2 Abschalten

Zum Abschalten Hauptschalter auf „0“ stellen.

Nach Gebrauch Batterien nach Herstelleranweisung laden.

- Achtung:**
- Wird der Außenanschluss nicht belegt, muss die Abdeckkappe immer geschlossen sein!
 - Gerät während des Betriebs möglichst senkrecht halten

Merkblatt: Sprechfunk

Herausgeber: Staatliche Feuerweherschule Würzburg, Weißenburgstraße 60, 97082 Würzburg

Mitwirkung: Bayer. Staatsministerium des Innern, Staatliche Feuerweherschulen Geretsried und Regensburg, Fachbereich Ausbildung des LFV Bayern

Druck: Internet-Version 12/2013

Nachdruck nur mit Genehmigung des Herausgebers.

Dieses Merkblatt wurde auf chlor- und säurefreiem Papier gedruckt.